

Ehrungen

Ehrennadel der Gesellschaft für DSF in Gold
Sektion Mathematik
Ehrennadel der Gesellschaft für DSF in Silber
Erika Merbeth
Medaille „Für Verdienste in der Volkskontrolle der DDR“
Gottfried Erler
Verdienstmedaille der Zivilverteidigung der DDR in Bronze
Doz. Dr. Peter Kornmann
Doz. Dr. Karl Oehme
Johannes-R.-Becher-Medaille in Bronze
Prof. Dr. Hans Kunow

Uwe Hübner - Karl-Marx-Stipendiat, Delegierter zum XI. Parlament der FDJ

Uwe Hübner, Mitglied der Seminargruppe 77/88 (Sektion Informationstechnik), war drei Jahre der FDJ-Gruppenleiter dieses Studentenkollektives, und anlässlich der letzten Verbandswahlen wurde er in die Leitung der FDJ-Gründungsorganisation gewählt. Während der Gruppenleiteraktivität hat er sein Kollektiv zum Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ und zur Auszeichnung als „Kollektiv der DSF“ geführt. Die Mitglieder seiner Seminargruppe schätzen ein, daß er gerade durch die verantwortungsbewußte, initiativreiche und engagierte Ausübung dieser wichtigen gesellschaftlichen Funktion wesentlich mit dazu beigetragen hat, daß das Kollektiv vor wenigen Tagen (siehe auch Seite 1 dieser Ausgabe) mit dem Ehrentitel „Hervorragendes Jugendkollektiv der DDR“ ausgezeichnet werden konnte.



Uwe stellt als junger Kommunist in der politischen und fachlichen Arbeit hohe Ansprüche an sich selbst und ist damit in der Lage, andere Jugendfreunde anzusprechen. Er erreichte hervorragende Leistungen und erhält seit dem dritten Studienjahr das Karl-Marx-Stipendium. Für Uwe wurde ein Sonderstudienplan erarbeitet, der unter anderem vorsieht, das Studium sechs Monate vorfristig zu beenden. Anschließend wird er ein Forschungsstudium an unserer Hochschule aufnehmen.

Nachdem Genosse Uwe Hübner bereits an der V. Hochschulkonferenz der DDR im September vergangenen Jahres teilnahm, wurde er auf der Delegiertenkonferenz der FDJ-Bezirksorganisation Karl-Marx-Stadt als Delegierter zum XI. Parlament der Freien Deutschen Jugend gewählt. Übrigens hielt Genosse Hübner auf der Bezirksdelegiertenkonferenz der FDJ auch einen Diskussionsbeitrag, in dem er über die Wahrnehmung der Verantwortung der jungen Kommunisten sprach, mit hohen persönlichen Leistungen wirksam zur Erfüllung unserer anspruchsvollen Aufgaben beizutragen.

Die Jugendfreunde seiner Seminargruppe sind überzeugt, daß er vom XI. Parlament mit vielen Eindrücken und Impulsen für die Verbesserung der weiteren Arbeit in der FDJ zurückkehren wird.

Sich mit Parteilichkeit für das Neue engagieren

„Der Sozialismus braucht Absolventen, die über neueste wissenschaftliche Kenntnisse, anwendungsbereites Wissen und Fertigkeiten, eine reiche geistig-kulturelle Bildung verfügen. Es sollen Absolventen sein, die sich mit Parteilichkeit und persönlichem Engagement für das Neue, für die Stärkung des Sozialismus einsetzen.“

Diese Worte aus dem Bericht des Zentralkomitees der SED an den X. Parteitag zeigen, welche hohen Anforderungen an alle Studenten gestellt werden, und sie sollten Anlaß sein, die Einstellung zum Studium zu überprüfen.

Schon in wenigen Jahren werden wir mithelfen, die Wirtschaftsstrategie der 90er Jahre zur Verwirklichung der Hauptaufgabe in die Tat umzusetzen. Das notwendige Wissen dafür im Studium zu erwerben, ist für jeden Studenten die wichtigste Aufgabe. Jeder sollte sich aber auch darüber im klaren sein, daß die Einführung neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Praxis ohne Mitwirkung der Arbeiterklasse nicht möglich ist. Diese Kenntnis muß die Einstellung eines jeden zur Arbeiterklasse prägen.

Für uns Studenten der Sektion Chemie und Werkstofftechnik bestehen gute Bedingungen, unser Studium so effektiv wie möglich zu gestalten. Mit Beginn des 2. Studienjahres werden viele Studenten im Rahmen von Jugendobjekten, Studentenzirkeln und Hilfsassistententätigkeit in die wissenschaftliche Arbeit einbezogen. Dabei kann das in den Lehrveranstaltungen erworbene Wissen angewendet und erweitert werden.

Ein Beispiel ist das Jugendobjekt Materialökonomie, das seit September 1980 an unserer Sektion besteht. Die Mitglieder bearbeiten Schadensfälle aus Betrieben. Dazu müssen sie ihr Wissen aus den verschiedensten Lehrveranstaltungen anwenden. Als Ergebnis können den Betrieben neben Ursachen des Schadensfalls oft Möglichkeiten mitgeteilt werden, die verhindern, daß dieser Fall weiterhin auftritt. Für viele ist dieser unmittelbare Kontakt Ansporn zu noch besseren Studieleistungen, da sie ein direktes Anwendungsgebiet ihres Wissens sehen. Zu den Betreuern der einzelnen Objekte entwickelte sich ein gutes Verhältnis, was sich natürlich auch auf die Arbeitsergebnisse positiv auswirkt.

Zusammenfassend kann gesagt werden, daß wir durch diese Arbeiten schon an Erfordernisse der Praxis herangeführt werden und uns damit bestimmt der Arbeitsbeginn in einem Betrieb erleichtert wird.

Sabine Böhm,
FDJ-Gruppe 78/81

22. Messe der Meister von morgen stellte 354 Exponate vor



Auf der 22. Stadt-MMM befand sich auch das Exponat „Analytische Untersuchungen an einheimischen titanhaltigen Quarzsanden“, das mit dem Wandpokal des Rates der Stadt „Für beste Leistungen der studentischen Jugend“ ausgezeichnet wurde.

Den theoretischen Reichtum der Dokumente des X. Parteitages erschließen

Der X. Parteitag hat mit seinen Beschlüssen, die die politische, ökonomische und ideologische Richtung der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in den achtziger Jahren festlegen, zugleich einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung der marxistisch-leninistischen Theorie geleistet. Er wies zum Beispiel nach, wie unter komplizierten außenpolitischen und außenwirtschaftlichen Bedingungen die Festigung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft zielstrebig fortgesetzt werden kann, und wie unter diesen Bedingungen die Vorzüge des Sozialismus noch besser mit den Errungenschaften des wissenschaftlich-technischen Fortschritts verbunden werden können. Diesen theoretischen Reichtum gibt es für unsere politische und fachliche Arbeit weiter zu erschließen.

Aus diesem Grunde haben sich Gesellschaftswissenschaftler unserer Hochschule die Aufgabe gestellt, in einer Veranstaltungsreihe einige solcher Fragen aus der Sicht ihrer Wissenschaftsdisziplinen vorzutragen und zur Diskussion zu stellen. Wir wünschen uns, daß alle Hochschulangehörigen rasch an dieser Diskussion teilnehmen, und wenden uns mit unserer Veranstaltungsreihe gleichermaßen an Natur-, Technik- und Gesellschaftswissenschaftler und Studenten, neue theoretische Probleme klären zu helfen und gemeinsam mit uns nach Wegen zu suchen, wie wir diese Fragen mit den hohen Zielstellungen für die eigene Arbeit verbinden können. Wir haben Interesse daran, derartige Diskussionen mit einem breiten Kreis von Wissenschaftlern, Mitarbeitern und Studenten führen zu können, um die Vielzahl der Gedanken zur schöpferischen Umsetzung der Parteitags-

beschlüsse erkennen zu können, und sie zu verallgemeinern.

Welche Probleme vor allem sollen diskutiert werden? Wir wollen uns zunächst mit einigen Aspekten der außenpolitischen Orientierung unserer Partei für die 80er Jahre beschäftigen und dabei die Grundtendenzen der gegenwärtigen internationalen Entwicklung detaillierter erläutern. Weiterhin werden ökonomische Fragen zur Diskussion gestellt. So zum Beispiel solche Themen wie die Leistungsbewertung, Möglichkeiten des Messens und Beeinflussens der Effektivität, die Wechselbeziehungen zwischen Bedürfnisbefriedigung und Effektivitätssteigerung. Wissenschaftler des Institutes für sozialistische Wirtschaftsführung wollen Fragen wie wissenschaftliche Grundlagen der Leitung einer effektiven Produktionsdurchführung, der Erarbeitung von Intensivierungskonzeptionen der Einordnung des Zyklus Wissenschaft - Technik - Produktion in den geschlossenen Reproduktionsprozess zur Diskussion stellen.

Schließlich wollen wir uns mit gesellschaftswissenschaftlichen Problemen beschäftigen, die sich aus der Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts ergeben - also mit historischen, pädagogischen und kulturell-ästhetischen Fragen.

Mit dieser Veranstaltungsreihe soll zugleich ein Beitrag zur Bereicherung des geistig-kulturellen Lebens an unserer Lehr- und Forschungsstätte geleistet werden. Die Veranstaltungen sollen monatlich einmal durchgeführt werden und beginnen am 23. Juni 1981, 14.45 Uhr im Hörsaal 3 des Neuen Sektionsgebäudes unter dem Thema „Friedensstrategie contra Konfrontationskurs“.

Dr. Gerhart Schulz

Veranstaltungen des ISK im Zeichen der Auswertung der Dokumente des X. Parteitages der SED

Am 8. Mai 1981 führte das Internationale Studentenkomitee unserer Hochschule eine Veranstaltung der ausländischen Studierenden anlässlich des 95. Geburtstag Ernst Thälmanns sowie zur Auswertung des X. Parteitages der SED durch, an der zweihundert ausländische Studierende, zahlreiche FDJ-Studenten und Mitarbeiter aus Sektionen teilnahmen. Herzlich begrüßt wurde Genosse Dr. Peter Neubert, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung.

Die Veranstaltung gestalteten die ausländischen Studierenden selbst, wobei sie von Mitarbeitern der Sektion Fremdsprachen tatkräftige Unterstützung erhalten hatten. Ein literarisch-musikalisches Programm zeichnete die Hauptetappen des kampfgeprägten Lebens Ernst Thälmanns nach. In einem zweiten Teil des Programms verlasen ausländische Studierende Auszüge aus den Begrüßungssprachen der Delegationsleiter ihrer kommunistischen und Arbeiterparteien zum X. Parteitag der SED.

Schließlich gestalteten einige Ländergruppen noch ein kleines Kulturprogramm und gaben damit Einblick in die nationale Kultur ihrer Länder.

Der seit mehr als zehn Jahren zwischen dem Internationalen Studentenkomitee und der Gemeinde Lindenau (Kreis Aue) bestehende

Freundschaftsvertrag führte am 16. Mai 1981 zu einem weiteren Höhepunkt in der Zusammenarbeit zwischen dem ISK und der Gemeinde.

Fünfunddreißig ausländische Studierende - aus der UdSSR, der CSSR, der Volksrepublik Bulgarien, der Mongolischen Volksrepublik, der Sozialistischen Republik Vietnam, der VDR, Jemen, aus Peru und Äthiopien - beteiligten sich an einem ganztägigen Arbeitseinsatz gemeinsam mit Einwohnern der Gemeinde. Sie leisteten insgesamt 350 Stunden, vor allem bei der Bruchholzberäumung, der Werterhaltung am Campingplatz, der Verrohrung eines Baches, dem Ausbau des Jugendklubs sowie bei der Schroterfassung.

In einer Abendveranstaltung, die anlässlich der Vorbereitung der Volkswahlen am 14. Juni 1981 stattfand, erhielten die ausländischen Studierenden einen weiteren Einblick in das Wirken unserer sozialistischen Demokratie.

Alle Begegnungen dieses Tages dienten der Festigung und dem Ausbau der gegenseitigen Beziehungen und der Vorbereitung neuer Aktivitäten.

Helmut Sonntag,
Direktor für Internationale Beziehungen

praktikums wurde mit Uwe eine Neuervereinbarung abgeschlossen. Außerdem beteiligt er sich aktiv an der Bewegung der Messe der Meister von morgen und konnte für die Ergebnisse dieser Arbeiten auch bereits Auszeichnungen empfangen.



Zum Internationalen Tag des Kindes: Immer wieder erfüllt es alle mit großer Genugtuung, daß Partei und Regierung unseres Landes die Erhaltung und Sicherung des Friedens zum Grundanliegen ihrer Politik machen. Das dies auch so bleibt - dafür entscheiden wir uns zur Wahl am 14. Juni.

Die Pflichten der Werktätigen bei Krankheit (Gekürzt aus der „Tribüne“ übernommen)

Die Erhaltung, Festigung und Wiederherstellung der Gesundheit im sozialistischen Staat liegt im Interesse jedes Werktätigen und der ganzen Gesellschaft. Daher hat jeder Werktätige zur Erhaltung, Festigung und Wiederherstellung seiner Gesundheit beizutragen. Er ist verpflichtet, die ärztlich angeordneten Behandlungsmaßnahmen gewissenhaft zu befolgen und durch sein gesamtes Verhalten den Heilungsprozess zu fördern und jeglichen Mißbrauch von Leistungen der Sozialversicherung zu unterlassen.

c) Von Arzt festgelegte Ausgehzeit ist einzuhalten. Als Ausgehzeit gilt die Zeit von 8.00 bis 18.00, wenn vom Arzt keine andere Zeit festgelegt wurde.

d) Der Überweisung zur Vorstellung vor der ärztlichen Kommission ist Folge zu leisten. Ein Fernbleiben ist nur möglich, wenn der behandelnde Arzt das begründet.

e) Vor Verlassen des Wohnortes während der Arbeitsunfähigkeit ist die Zustimmung der Hochschulgewerkschaftsleitung einzuholen. Die Zustimmung kann nur erteilt werden, wenn vom behandelnden Arzt keine Einwände erhoben werden. Im allgemeinen kann dem Verlassen des Wohnortes nur zugestimmt werden, wenn dadurch die Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit unterstützt wird. Nicht zulässig ist die Durchführung des Urlaubes während der Arbeitsunfähigkeit.

f) Jeder Wechsel des ständigen Aufenthaltes innerhalb des Wohnortes während der Arbeitsunfähigkeit ist innerhalb von drei Kalendertagen dem Leiter der Struktureinheit zu melden. Wechsel des ständigen Aufenthaltes innerhalb des Wohnortes bedeutet, daß sich der arbeitsfähige Werktätige ständig, also auch über Nacht, nicht in seiner dem Betrieb bekannten Wohnung aufhält.

Diese Meldung ist notwendig, um die Möglichkeit der Betreuung und

Kontakte zu sichern. Bei groben und wiederholten Verstößen gegen die Pflichten besteht entweder kein Anspruch auf Krankengeld oder es kann durch Entscheidung der HGL ganz oder teilweise versagt werden. Kein Anspruch auf Krankengeld besteht gemäß § 81 SVO:

- bei verspäteter Meldung bis zum Tag der Meldung,
- für die Dauer der unbegründeten Nichtbefolgung der Überweisung zur Vorstellung bei der ärztlichen Kommission,
- bei Verlassen des Wohnortes ohne vorherige Zustimmung der HGL für die Dauer der Abwesenheit vom Wohnort,
- bei unterlassener Meldung des Aufenthaltswechsels innerhalb des Wohnortes bis zum Tag der Meldung,
- bei groben oder wiederholten Verstößen gegen ärztliche Anordnungen einschließlich der festgelegten Ausgehzeit sowie bei ungerechtfertigter Inanspruchnahme der Leistungen bei Arbeitsunfähigkeit,
- bei unbegründeter Ablehnung eines notwendigen Krankenhauses oder Heilstättenaufenthaltes, beim unbegründeten Verlassen eines Krankenhauses, einer Heilstätte oder einer Kureinrichtung oder bei vorzeitiger Entlassung aus diesen Einrichtungen infolge Verstoßes gegen die Hausordnung bzw. Nichtbeachtung ärztlicher Anweisungen,
- bei schuldhafter Beteiligung an einer Schlägerei oder Teilnahme an einer vorsätzlichen strafbaren Handlung.

„Hochschulspiegel“

Herausgeber: SED-Parteiorganisation der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt.
Redaktionskollegium: Dipl.-Hist. Gerhard Lax, verantw. Redakteur, H. Schröder, Bildredakteur, Dipl.-Ing. G. Häcker, Dr.-Ing. H. Hahn, Dipl.-Sportlehrer G. Hauck, Dipl.-Ing. G. Hellwig, Dr. A. Hupfer, Dr. P. Klober, Dr. W. Leonhardt, Prof. Dr. R. Martini, Ch. Müller, Dr. E. Müller, Dr. D. Roth, Dipl.-Ing. B. Schüttauf, Dr. G. Schütze, Dipl.-Math. C. Tichatzky, Dr. H. Walter, Dipl.-Gwl. K. Weber.

Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 123 K des Rates des Bezirkes Karl-Marx-Stadt. Druck: Druckhaus Karl-Marx-Stadt. 1452